

Mehrjähriger Finanzrahmen 2021-2027: Mittelausstattung des Programms „(Bürger, Gleichstellung,) Rechte und Werte“

Gemeinsam für ein Europa der Bürgerinnen und Bürger –
Aufruf der baden-württembergischen Kommunen zur Rücknahme der Mittelkürzung

([2018/0166/APP](#) und [2018/0207/COD](#))

Den baden-württembergischen Gemeinden, Städten und Kreisen liegen die europäische Zusammenarbeit und Verständigung, wie auch ein gelebtes, bürgernahes Europa, sehr am Herzen. Sie pflegen vor diesem Hintergrund innerhalb von Europa rund 900 Kommunalpartnerschaften (siehe [Datenbank](#)). Das bisherige EU-Förderprogramm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ (EfBB) ist hierfür – wie auch für Projekte zur Förderung des Geschichtsbewusstseins und für zivilgesellschaftliche Projekte – eine wichtige Stütze. Daher gilt es für die kommende Förderperiode, das Programm „(Bürger, Gleichstellung,) Rechte und Werte“ auf solide Beine zu stellen, das nach Art. 2 Abs. 2 lit. b i. V. m. Anhang I lit. g des „[Common Understanding](#)“ Kommunalpartnerschaften unterstützen soll. Der neue Kommissionsvorschlag für den Mehrjährigen Finanzrahmen 2021-2027 vom Mai 2020 sieht für die Programme „Justiz“ sowie „(Bürger, Gleichstellung,) Rechte und Werte“ jedoch insgesamt eine Kürzung gegenüber dem Vorschlag vom Mai 2018 vor (761 Mio. € statt 947 Mio. €).

Aus folgenden Gründen setzen wir uns für eine **(Wieder-)Aufstockung der Mittel** ein:

- Einnahmeeinbrüche abfedern:** Die Steuereinnahmen der Kommunen in Europa sind im Zuge der Corona-Krise eingebrochen. Andererseits stehen im Rahmen des Krisenmanagements bzw. des Wiederaufbaus hohe Mehrausgaben an. Auch die finanzielle Lage zahlreicher Bürger hat sich verschlechtert. Vor diesem Hintergrund werden zahlreiche partnerschaftliche Aktivitäten auf eine finanzielle Förderung angewiesen sein.
- Zusätzlichen Programmbereich berücksichtigen:** Nach den bisherigen Verhandlungen zum Kommissionsvorschlag aus dem Jahr 2018 (siehe Art. 2 Abs. 2 lit. -a [Common Understanding](#)) soll mit dem Schutz der Werte der Europäischen Union ein zusätzlicher Bereich in das Programm integriert werden. Mit weniger Geld kann jedoch nicht mehr erreicht werden.
- Europa-Frustration vermeiden:** Gemäß der [Förderstatistik](#) der Kontaktstelle EfBB lag die Förderquote bei den Bürgerbegegnungen zuletzt europaweit bei 44 % (deutschlandweit: 60 %). Die Förderquote bei der Vernetzung von Partnerstädten lag 2019 europaweit bei 14 % (deutschlandweit bei 33 %). Sinken die Erfolgsaussichten von Förderanträgen mangels Verfügbarkeit von Mitteln weiter, werden immer mehr Kommunen und Partnerschaftsvereine vor einer Fördermittelbeantragung zurückschrecken.
- An Gutem festhalten:** Die [Zwischenevaluation](#) des aktuellen EfBB-Programms attestiert eine effektive Zielerreichung, Relevanz, Kosteneffizienz sowie einen europäischen Mehrwert.
- Zusammengehörigkeitsgefühl wieder stärken:** Nationale Alleingänge und die Schließung der Grenzen in der COVID-19-Pandemie haben gezeigt, wie verwundbar das Miteinander in Europa ist. Zudem kamen zahlreiche Bürgerbegegnungen und Austausche im Zuge der Pandemie zwangsläufig zum Erliegen. Das Programm „Rechte und Werte“ könnte hier neuen Schwung in die Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls bringen.

Wir bedanken uns im Voraus für die Berücksichtigung unseres Anliegens.